

habe, und der, wenn auch nicht gerade in künstlerischer oder alterthümlicher, so doch in historischer Beziehung von einigem Interesse seyn dürfte.

Auf dem Schulhause zu Mittelbronn, einem zur Pfarrei Fridenhofen gehörigen Filial-Orte, hängt eine kleine, nach ungefährer Schätzung kaum, oder nicht viel über einen Centner wiegende Glocke, die zwischen einfachen, unter der Haube herumlaufenden Linien in römischen, 6^{te} hohen Majuskeln folgende Umschrift trägt:

† RO * DO * RICVS * BORGIA * EPS * PORTS * R * E *

VICECANCELLARI

† AN * NSALATIS * MCCCCLXXXI

Es wird deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß diese Glocke von demselben Rodoricus Borgia her stammt, der nachmals (1492.) zum Pabst erwählt und unter dem Namen Alexander VI. bekannt geworden ist.

Wie aber diese Glocke nach Deutschland gekommen ist, darüber habe ich nichts erfahren können.

Die Gemeinde Mittelbronn hat sie, nach Aussage des dortigen Schulmeisters, vor etlichen und zwanzig Jahren von einem Juden, der sie angeblich aus Bayern brachte, erkauft.

Gaildorf.

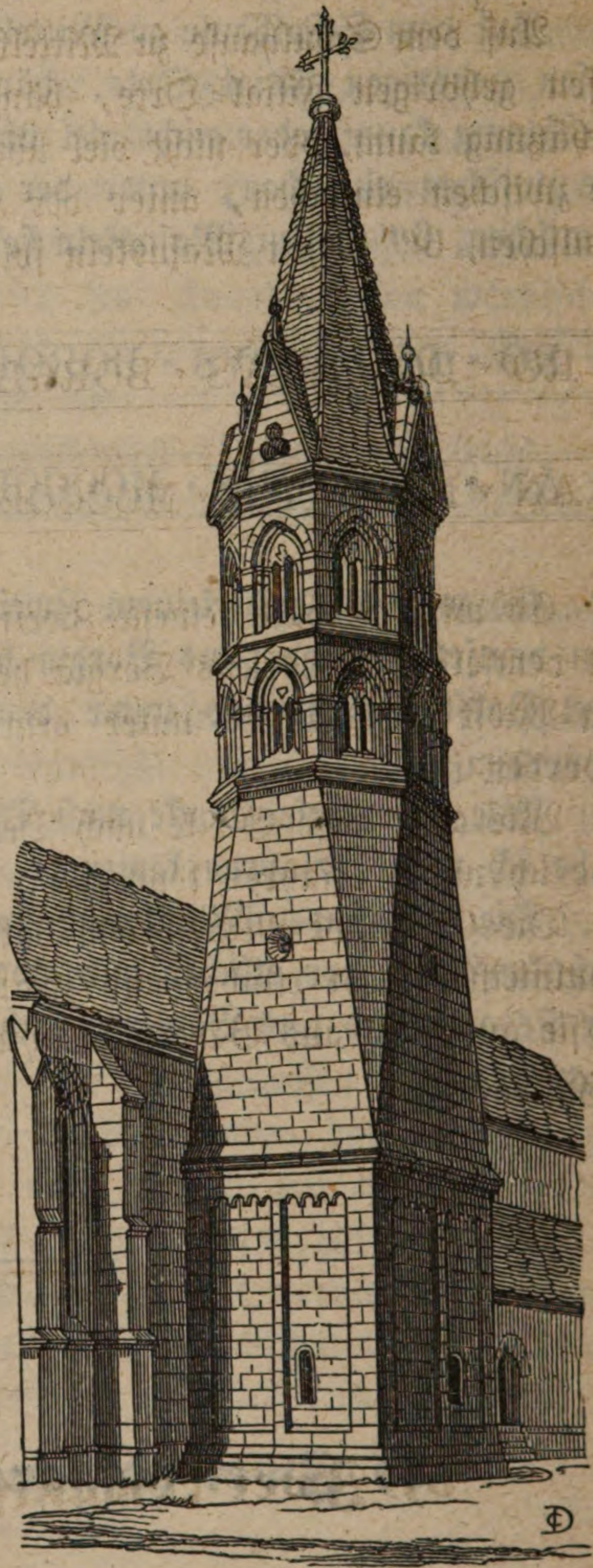
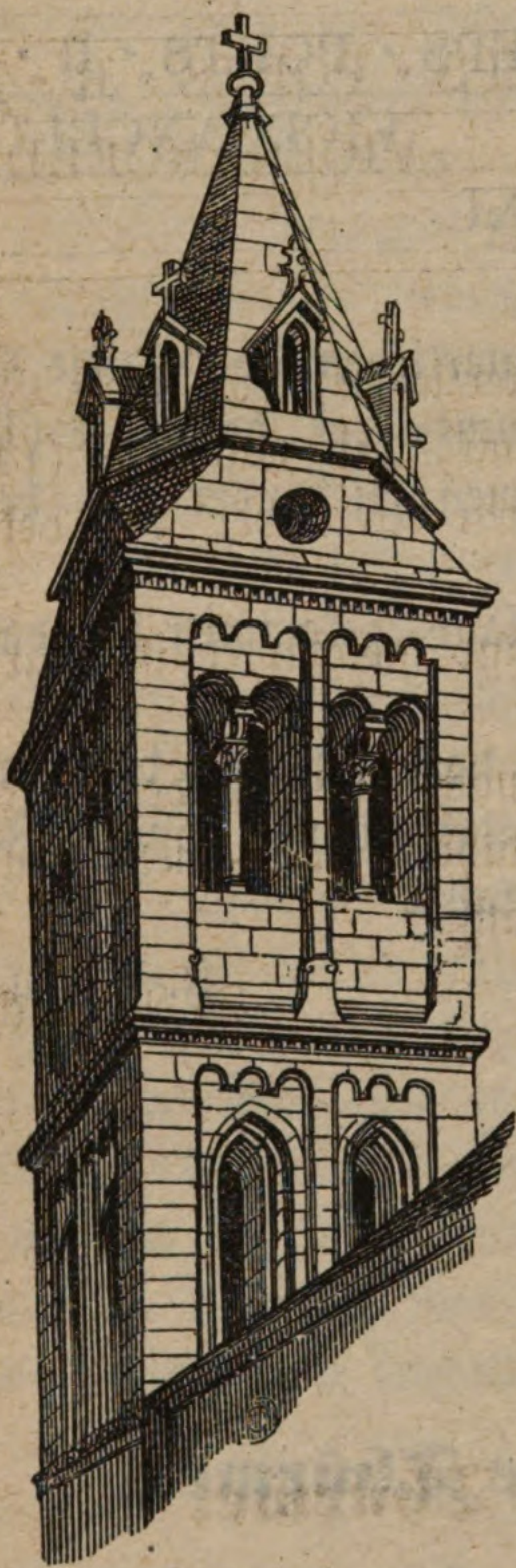
F. Mauch.

5) Zwei romanische Thürme.

Im Jahreshest 1861. S. 423. ff. haben wir eine kurze Mittheilung gemacht über die Thürme der Comburger Stiftskirche. Heute sind wir in der glücklichen Lage einen der beiden östlichen Thürme im Holzschnitt unsern Lesern vorführen zu können Nr. 1. Ziffer 2, den wir zur Vergleichung beifügen, ist der Thurm an der St. Johanniskirche zu Gmünd, durch sein Uebergehen aus dem Vier- ins Achteck verwandt mit dem Weinsberger Kirchthurm.

Nr. 2.

Nr. 1.



Die beiden Holzschnitte sind entnommen der „Denkschrift zur Feier der Einweihung des neuen Gebäudes der Königl. polytechnischen Schule in Stuttgart 1864.“ Wir verdanken die Mittheilung derselben der gütigen Verwendung des Herrn Verfassers, des Herrn Oberbauraths E. F. Leins, welcher da — mit 7 lithografirten Tafeln, 15 Holzschnitten und 2 Bignetten ausgestattet — einen

höchst interessanten, belehrenden „Beitrag zur Kenntniß der vaterländischen Kirchenbauten“ veröffentlicht hat.

Für die freundliche Mittheilung der beiden Holzstöcke sagen wir dem Herrn Oberbaurath Leins, wie der Königl. Direction der polytechnischen Schule unsern ergebensten Dank.

Als

6) lithografische Beilage

(weil eine andre Zeichnung nicht mehr, wie wir gehofft hatten, zu rechter Zeit fertig geworden ist), hoffen wir jetzt unsern Mitgliedern noch einen Abdruck aus dem eben genannten Werke mittheilen zu können, die obere Hälfte von Tab. III., enthaltend:

1) Die Ansicht der Weinsberger Kirche und zwar ihres Thurms mit einem Stück der alten romanischen Kirche und des jüngeren gothischen Chors;

2) Eine ideale Ansicht der Kirche im Innern, aus welcher alle Emporen und Stühle zc. hinweggedacht sind. Im Vordergrund erhebt sich der Triumphbogen und gewährt Durchblick in den ursprünglichen romanischen und in den später angebauten gothischen Chor.

H. B.
